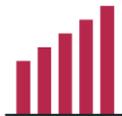


# „Forum Dialogkultur“

## Ein qualitatives Verfahren zur formativen Evaluation von Studium und Lehre

*Oliver Hafner, Peter Brüstle, Irmgard Streitlein-Böhme*



Kompetenzzentrum  
Lehreevaluation  
in der Medizin

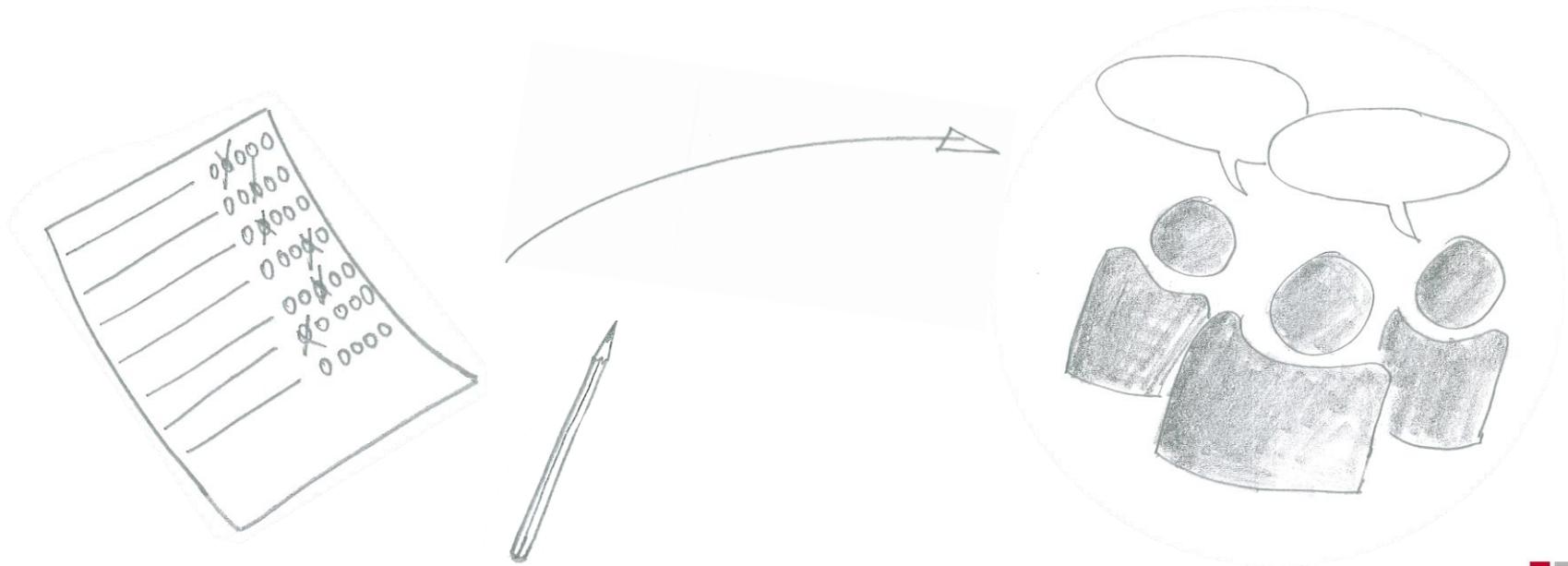
gefördert durch:



# Hintergrund

---

- Formative Evaluation des *Portfolio-Projektes für praktische Fertigkeiten* im WS 15/16
- Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit Abteilung Lehrentwicklung des Rektorats



# Methodischer Hintergrund

---

- Dokumentarische Evaluationsforschung (Bohnsack, Nentwig-Gesemann)
- Auswertung nach qual. Inhaltsanalyse (Mayring) und dokumentarischer Methode (Bohnsack)
- Methoden-Mix: Zusammenführung mit vorhandenen statistischen Daten

# Portfolio-Projekt für praktische Fertigkeiten

---

## *„Praktikum Einführung in die klinische Medizin“*

1.

2.

3.

5.

Sem.

**U-Kurs I**

**U-Kurs II**

**Fam.reifekurs**

**Portfolio + Logbuch**

**Fam.reifeprüfung**

**U-Kurs-Online <http://www.ukurs.uni-freiburg.de>**

# 4 Phasen der Durchführung

---

**Gruppendiskussion mit Studierenden**

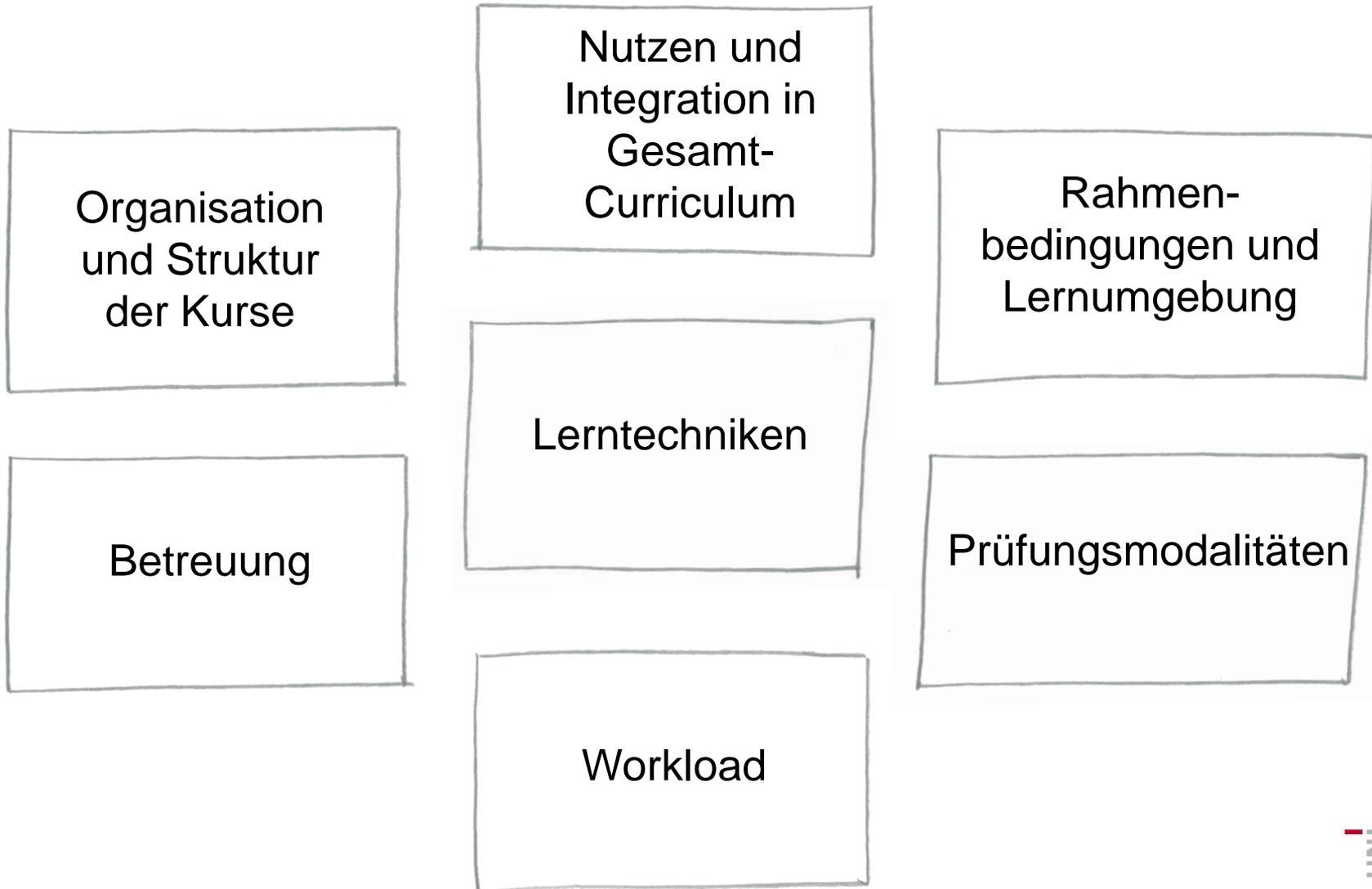
**ExpertInnengespräch mit Lehrverantwortlichen**

**Analyse der Gespräche**  
Verknüpfung mit quantitativen Befragungsdaten

**Abschlussgespräch mit allen Beteiligten**  
Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

# Ergebnisse – Identifizierte Themenbereiche

---



# Bspl. Betreuung

---

- TutorInnen fühlen sich durch Didaktik-Training gut vorbereitet
- Studierende fühlen sich während der Kurse gut und kompetent betreut
- Bewertung Betreuung U-Kurs: (WS 14/15) = 1,2

## Verbesserungsvorschlag:

- Die Studierenden fühlen sich besser betreut, wenn mehr TutorInnen zur Verfügung stehen.

# Bspl. Prüfungsmodalitäten

---

- Gute Prüfungsvorbereitung durch verschiedene Angebote
- Prüfungsablauf variiert nach Prüfer

## Verbesserungsvorschläge:

- Alle Prüfer auf einen Stand bringen, um gleichwertige Prüfungen zu gewährleisten
- Schriftliches Feedback wird positiv bewertet, mündliches Feedback wäre optimal

# Fazit

---

- Gewinnbringende Verfahren für formative Evaluationsprozesse
- Veränderungsprozesse können direkt angestoßen werden
- Vielfältige Perspektiven werden einbezogen
- Kombination von quant. und qual. Daten erweitert Verständnis
- Die Beteiligten sind aktiv einbezogen
- Hoher organisatorischer und Arbeitsaufwand



# Literatur

---

- Bohnsack, R.* (2010). Qualitative Evaluationsforschung und dokumentarische Methode. In R. Bohnsack & I. Nentwig-Gesemann (Hrsg.), Dokumentarische Evaluationsforschung. Theoretische Grundlagen und Beispiele aus der Praxis (S. 23 – 62). Opladen & Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- Mayring, P.* (2003). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.
- Nentwig-Gesemann, I.* (2010). Dokumentarische Evaluationsforschung, rekonstruktive Qualitätsforschung und Perspektive für die Qualitätsentwicklung. In R. Bohnsack & I. Nentwig-Gesemann (Hrsg.), Dokumentarische Evaluationsforschung. Theoretische Grundlagen und Beispiele aus der Praxis (S. 63 – 75). Opladen & Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- Steinhardt, I. & Iden, K.* (2012). Formative Studiengangevaluation: erfolgreiche Verknüpfung der dokumentarischen Evaluationsforschung, des Expertengesprächs und universitärer Kennzahlen? Qualität in der Wissenschaft, 4, 105 – 110.

# Eckdaten Portfolio-Projekt

---

- Longitudinale Ausbildung von Basis-U-Techniken
- Kleingruppen mit studentischen TutorInnen und ärztlichen DozentInnen
- Selbstreflexion der praktischen Fertigkeiten und von praktischen Erfahrungen
- Online-Selbstlern-Angebot *ukurs.uni-freiburg.de*

